

Jürgen Leichtle als neuer Bürgermeister von Lauterbach in sein Amt eingeführt - Verpflichtung durch Bürgermeister-Stellvertreter Rolf Buchholz

Zu Beginn der Festsitzung am vergangenen Montag konnte der 1. stellvertretende Bürgermeister, Gemeinderat Rolf Buchholz, zunächst zahlreiche Gäste begrüßen. Willkommen hieß er die Mitglieder des Gemeinderates und der Verwaltung und verwies darauf, dass die Amtseinsetzung im Rahmen einer Gemeinderatssitzung stattfindet. Zudem konnte er das Mitglied des Landtages Daniel Karrais sowie Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel, den ausgeschiedenen früheren Bürgermeister Norbert Swoboda sowie für die Verwaltungsgemeinschaft Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr aus Schramberg und für den Kreisverband des Gemeindetages Bürgermeister Peter Schumacher aus Dunningen begrüßen. Sein Gruß galt ebenso den anwesenden Bürgermeistern der Umlandgemeinden, Rektorin Sandra Winterhalter mit Kollegium, Kindergartenleiterin Theresia Buchholz sowie den Vertretern der Kirchengemeinden mit Anton Cingia und Tanja Gerger. Weiter begrüßte er die Vertreter der Feuerwehr mit Kommandant Bernd Haas an der Spitze, die Bediensteten der Gemeindeverwaltung sowie die Vertreter der örtlichen Vereine. Nicht zuletzt hob er das Handharmonikaorchester hervor, das die Festsitzung musikalisch umrahmte. Zuletzt begrüßte er mit herzlichen Worten den neuen Bürgermeister Jürgen Leichtle mit seiner Partnerin Martina Obert sowie die Mutter und den Sohn von Jürgen Leichtle.

In seiner anschließenden Ansprache ging Rolf Buchholz zunächst auf die Bürgermeisterwahl am 25. September ein. "Bei einer Wahlbeteiligung von 54,48 % erreichten Sie stolze 68,25 % der gültigen Stimmen. Die Wahl ist rechtskräftig, sodass Sie heute als Nachfolger von Norbert Swoboda, der bekanntlich am Freitag hier an gleicher Stelle verabschiedet wurde, in ihr Amt eingeführt werden können. Der Gemeinderat hat beschlossen, dass ich diese ehrenvolle Aufgabe übernehmen soll, was ich hiermit gerne tue," freute sich Rolf Buchholz. Er wies darauf hin, dass seitens der Gemeinde in den kommenden Jahren diverse Herausforderungen zu bewältigen sind. Dieser Zeit sehe er, so Rolf Buchholz, mit Zuversicht entgegen, "und ich darf Dir dies sicher auch für das Gemeinderatskollegium sagen." Exemplarisch nannte er hinsichtlich der Zukunftsaufgaben den Ausbau und die Sanierung der Pfarrer-Sieger-Straße sowie den Ausbau und die Sanierung der Straße Wittum. Außerdem nannte er die Wasserversorgung im Außenbereich im Sulzbachtal und im Lauterbacher Tal sowie Sanierungen im Bereich des Rathauses. Seitens der Bürgerinnen und Bürger werde erwartet, dass in gemeinsamer Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung die Umsetzung dieser Projekte erfolgt. Er bot die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat an.

„Ein Wechsel im Amt des Bürgermeisters kann natürlich keine totale Umkehr der Kommunalpolitik bringen, jedoch sind neue Ideen gefragt die, da bin ich mir sicher, auch neuen Wind und neuen Aufbruch ins Rathaus bringen", sagte er. Im Namen aller Bürgerinnen und Bürger und des Gemeinderates wünschte er Jürgen Leichtle eine glückliche Hand und Gottes Segen für die zukünftige Arbeit. "Ihnen und Ihrer Lebensgefährtin Martina Obert wünsche ich eine gute Zeit in Lauterbach und hoffe, dass Sie vielleicht mittelfristig hier in Lauterbach ansässig werden, hier lässt es sich sehr gut

leben", bilanzierte er. Er forderte den neuen Bürgermeister auf, auf die Lauterbacher Bevölkerung zuzugehen, "dann bin ich mir sicher, dass Sie von den Lauterbacherinnen und Lauterbachern ohne wenn und aber akzeptiert werden, so wie sie es auch mit ihrem Vorgänger Norbert Swoboda getan haben", schloss er seine Ausführungen.

Danach verlas Rolf Buchholz das Verpflichtungsprotokoll. Unter Anhebung seiner rechten Hand sprach dann der neue Bürgermeister Jürgen Leichtle die formelle Verpflichtungsformel. Im Anschluss konnte Rolf Buchholz dann den neuen Bürgermeister beglückwünschen.

Zahlreiche gute Wünsche im Rahmen der Grußworte zur Amtseinsetzung von Bürgermeister Jürgen Leichtle

Für ihn, so Landrat Dr. Wolf-Rüdiger Michel sei es Ehre und Verpflichtung zugleich, bei der Amtseinsetzung eines neuen Bürgermeisters beizuwohnen, was er hiermit gerne tue. Er gab zu bedenken, dass Bürgermeister grundsätzlich einen schweren Stand haben und zum Erfolg verdammt sind. Er bezeichnete den seitherigen Werdegang von Jürgen Leichtle als Projektentwickler und ehrenamtlicher Bürgermeister als gut, „denn ein Bürgermeister muss gleichzeitig auch immer Projektentwickler sein“, sagte er. Erfreulich sei, dass Jürgen Leichtle nicht bei null beginnen müsse, da in den letzten 24 Jahren in der Amtszeit von Norbert Swoboda viel erreicht worden ist. Diesen Weg gelte es jetzt fortzusetzen. Als sehr wichtig bezeichnete er das in Lauterbach vorhandene Gefüge, insbesondere mit der großen Vereinslandschaft, die einen "sozialen Kitt darstellen". Abschließend wünschte er dem neuen Bürgermeister Jürgen Leichtle alles Gute und Gottes Segen

Daniel Karrais (FDP), Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg, gab zu bedenken, dass sicherlich viel Arbeit auf den neuen Bürgermeister zukommt, aber dass damit auch ein Aufbruch ins Neue erfolgen kann. Jede Gemeinde habe seine eigenen Voraussetzungen und für ihn seien Gemeinden im ländlichen Raum besonders wichtig, die auch entsprechend unterstützt werden sollen und müssen. Auch er wünschte Bürgermeister Jürgen Leichtle einen guten Start und viel Erfolg beim Führen der Gemeinde.

Oberbürgermeisterin Dorothee Eisenlohr ging zu Beginn mit einem Gedicht auf die Zuständigkeiten eines Bürgermeisters in einer kleinen Gemeinde ein, die letztlich unheimlich vielfältig sind. Zudem ging sie darauf ein, dass zwischen Schramberg und Lauterbach zwar immer wieder Rivalitäten bestehen, hob jedoch auch die zahlreichen Gemeinsamkeiten, die in einigen Bereichen zu einer guten Zusammenarbeit geführt haben hervor. "Ich bin mir sicher, dass wir in der Verwaltungsgemeinschaft mit Lauterbach, Aichhalden, Hardt und Schramberg weiterhin gut zusammenarbeiten werden. „Wir von der Verwaltungsgemeinschaft Schramberg empfangen Sie mit offenen Armen“, teilte sie mit.

Für den Kreisverband des Gemeindetages gratulierte Bürgermeister Peter Schumacher aus Dunningen zunächst seinem künftigen Amtskollegen. Das Amt des Bürgermeisters sei sicherlich nicht einfach, da überall von Bürgerinnen und Bürgern deutlich gestiegene

Erwartungshaltungen zu beobachten seien. Man müsse jedoch als Bürgermeister nicht Einzelinteressen sehen, sondern immer das große Ganze betrachten. In Zeiten leerer Kassen würden Corona- und Energiekrise sowie Ukraine Konflikt die Arbeit insgesamt nicht erleichtern. Trotzdem gebe es Gestaltungspotenziale, die es, zusammen mit dem Gemeinderat zu nutzen gelte".

„Die Kommunalpolitik hat großes Gewicht, denn gerade sie ist überall spürbar und sichtbar. Als Bürgermeister muss man auch über den Tellerrand hinausblicken“, sagte er. "Bitte geben Sie auf Ihren Schultern acht, denn heutzutage ist es nicht mehr so selbstverständlich, dass jede Gemeinde einen guten Bürgermeister hat", schloss Peter Schumacher seine Ausführungen. Auch er wünschte dem neuen Bürgermeister Jürgen Leichtle viel Erfolg, eine glückliche Hand und Gottes Segen.

Rektorin Sandra Winterhalter ging auf den "liebenswerten Ort Lauterbach ein. "Die Landschaft ist toll und hier können Kinder eine schöne Kindheit verbringen," freute sie sich. Sie wies darauf hin, dass es tolle Voraussetzungen mit der Naturparkschule gibt und dass die Schule schon immer einen hohen Stellenwert der Gemeinde hatte und hat. „Auch wir freuen uns auf die künftige gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen einen guten Start“, sagte sie. Abschließend überreichte sie ein Geschenk, das alle Kinder der Schule gestaltet haben.

Als Vertreter des Personalrates gratulierte Andreas Kaupp Bürgermeister Jürgen Leichtle nochmals zu einem tollen Wahlergebnis. "Wir sind sehr froh, dass es bereits im 1. Wahlgang zu einer Entscheidung gekommen ist und dass der neue Bürgermeister mit einem deutlichen Votum aus der Bürgerschaft beginnen kann ", sagte er. Die Gemeindeverwaltung freue sich sehr auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem neuen Bürgermeister und Chef der Verwaltung. „Neben viel Neuem wird es viele neue Gesichter geben und fachlich werden Zukunftsaufgaben Verwaltung und Bürgermeister sicherlich fordern. Er sicherte in diesem Zusammenhang die Unterstützung aller Kolleginnen und Kollegen der Gemeindeverwaltung zu. "Gerne geben wir unsere Erfahrungen an unseren neuen Chef weiter, damit Bürgermeister und auch Gemeinderat beim Umsetzen der zahlreichen Projekte hiervon profitieren können", sagte er. Zum Start wünschte er dem neuen Bürgermeister Jürgen Leichtle alles erdenklich Gute und eine glückliche Hand beim Führen der Gemeinde. Zum Schluss hieß er Bürgermeister Jürgen Leichtle im Kreise der Gemeindeverwaltung herzlich willkommen.

Bürgermeister Jürgen Leichtle will erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Gemeinde fortsetzen - Gemeindeoberhaupt bietet gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat und der Verwaltung an

In seiner Ansprache zu seiner Amtseinführung ging der neue Bürgermeister Jürgen Leichtle nach der Begrüßung der Gäste zunächst auf einen für ihn denkwürdigen Abend ein. "Ich freue mich, dass ich eines meiner wichtigsten Ziele erreicht habe, nämlich meinen Traumberuf Bürgermeister", begann er seine Ausführungen. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei seiner Lebensgefährtin Martina Obert für die

große Unterstützung, sowie bei seiner Familie, seiner Mutter und seinen Kindern, die ihn ebenfalls auf diesem Weg entscheidend begleitet haben.

Anschließend bedankte er sich bei allen Wählerinnen und Wählern, "die mir einen großen Vertrauensvorschuss beschert haben". Auch bei seinen Mitbewerbern Sibylle Zerr und Michael End bedankte er sich für einen fairen Wahlkampf. "Ein fairer Wahlkampf ist in der heutigen Zeit leider nicht immer selbstverständlich", gab er zu bedenken.

Danach ging er auf ein "gut bestelltes Haus in Lauterbach" ein. Die Grundschule, den Kindergarten und die Feuerwehr bezeichnete er im Bereich der Führung aber auch der Ausstattung als vorbildlich. Mit der Galerie "Wilhelm Kimmich" befindet sich ein Kulturzentrum des Landkreises Rottweil in Lauterbach das seinesgleichen suche. Erfreulich sei auch, dass viele wichtige Projekte bereits angestoßen sind oder sich bereits in der Umsetzungsphase befinden. Bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedankte er sich für das überaus große bürgerschaftliche Engagement. In diesem Zusammenhang ging er auf Bürgerbeteiligungen ein, die er für wichtig hält. "Erfolgreiche Bürgerbeteiligung braucht einen souveränen Bürgermeister und Bürgerbeteiligung bedeutet auch, Macht abzugeben statt von der Spitze einer hierarchischen Struktur durch zu regieren und damit auf ein gutes Stück Gleichberechtigung zu setzen", sagte er. So etwas nenne man gelebte Demokratie. Insbesondere freue er sich auf die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat, wo bisher bereits, soweit ich das beurteilen könne, ein guter Geist herrscht. Er bezeichnete die Beziehung zwischen Gemeinderat und Bürgermeister als symbiotisch, da man jeweils aufeinander angewiesen ist. Weiter ging er auf das übergroße Engagement der Ehrenamtlichen in Vereinen, örtlichen Hilfsorganisationen und Kirchengemeinden ein. Er forderte alle auf, sich weiterhin im Sinne einer attraktiven Gemeinde Lauterbach, einzusetzen. "Was kann ich mir als Bürgermeister denn Besseres wünschen, als Menschen die bereit sind, sich für ihre Gemeinde einzusetzen", bilanzierte er. Seine Rede schloss er mit den Wünschen auf eine gemeinsame erfolgreiche und vor allem friedliche Zukunft.

Im abschließenden Schlusswort bedankte sich der 1. Bürgermeister-Stellvertreter Rolf Buchholz beim Handharmonikaorchester Lauterbach für die hervorragende musikalische Umrahmung der Festsitzung zur Amtseinführung. Sein Dank galt auch dem Rathausteam, das für die anschließende Bewirtung sorgte. "Mein Dank gilt auch allen Rednerinnen und Rednern für ihre Wortbeiträge zur Amtseinführung des neuen Bürgermeisters Jürgen Leichtle". Danach lud er alle Anwesenden zu einem Stehempfang mit Getränken und einem Imbiss ein.